

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Kleine Geschichte aus Ciarino  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489207>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

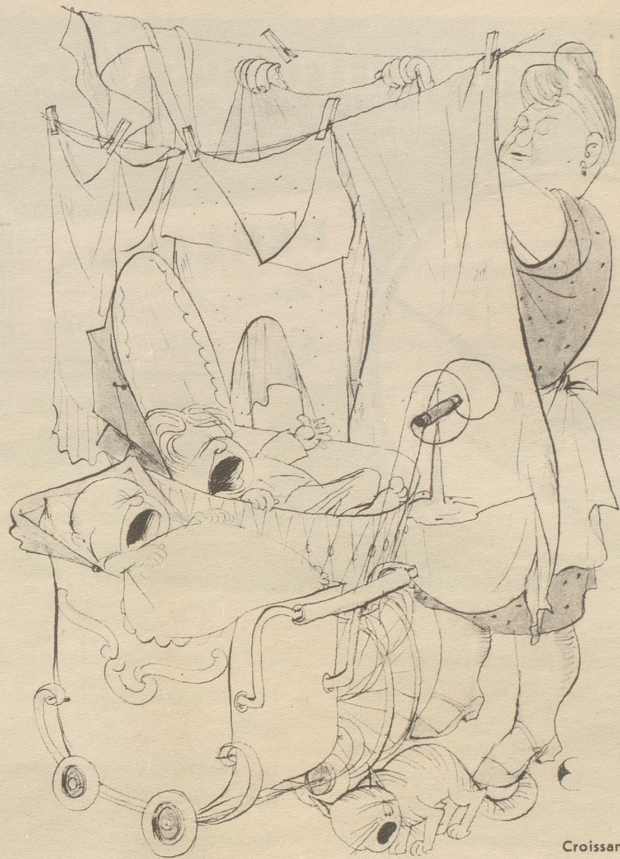


## Skibrüchig

Nein, es ist kein Druckfehler. Denn was schiffbrüchig heißt, weiß so ziemlich jedermann, wenn auch gottlob meist nur aus der Literatur. Diese bringt einem ja unerträgliche Dinge so gern in erträglicher Form zur Kenntnis. Nach längerem Umhertreiben auf dem letzten Brett seines vormaligen Fahrzeuges wird man da auf eine Insel gespült und findet dort, wenn man Robinson heißt, seinen Freitag, ist man Hüon de Bordeaux, seinen Scherasmin, oder, wenn die betreffende Insel Salas y Gomez heißt, obzwar man es dannzumal nicht weiß, die nötigen Schiefertafeln – sind es neun oder zwölf? es stehen mir die Quellen nicht zu Gebote, denn bis zu Chamisso versteigt sich keine Klinik – um darauf in Terzinen seine ersten, vorletzten und letzten Impressionen über das Unheil für eine glücklichere Nachwelt zu fixieren.

Mit dem Skibrüchigen ist es wesentlich anders: er wird nicht verschlagen, sondern zerschlagen und verwandelt sich in einer Sekunde, sei er nun Anfänger oder Kanone, in ein Bündel von Schreck und Schmerz. Dem Brett, von dem der Schiffbrüchige sich auf festes Land rettet, gleicht der Rettungsschlitten, auf den der Skibrüchige gleich seinem eigenen Leichnam geschnürt wird, wie die Krieger der alten Zeit auf ihren Schild: zur Seite werden die Waffen gebunden, mit denen die Altvorderen ihre Feinde bezwangen, mit denen der moderne Sportler sich selbst zur Strecke gebracht hat, und dann geht es, Kopf voran, dem nächsten Arzte zu. Erst ist nur blauer Himmel über einem, dann mischen sich Tannenwipfel ins Panorama und Menschengesichter, aus denen man liest, was man selber dachte, wäre man, so Gott es gewollt hätte, an ihrer Stelle: Gottlob bin ich noch ganz!

Mit «skibrüchig» sind also nicht die gemeint, deren Bretter zerbrochen sind. Ich muß an jene Frau denken, die ihr Zimmertännchen fallen ließ, daß der ganze hoffnungsgrüne Wipfel abbrach, worauf sie meinte: «Es wär mer ietzt fasch na lieber, de Topf heft glool!» Mir auch, und als der Arzt sich erbot, den Heimtransport der Ski zu besorgen, hätte ich diese Dinger am liebsten dem Sportparadies Arosa, aus dem ich so jählings vertrieben wurde, zur Verfügung gestellt. MW



Croissant

In der Forschungsstelle der britischen Wäschereien wird ein Verfahren zur Reinigung schmutziger Wäsche mit Ultraschall entwickelt.

## d Muetter hät Wöschl

### Kleine Geschichte aus Ciarino

Dondina, ein alter Ciariner, arbeitet als Handlanger bei einem Kanalaushub. Da er wegen seiner außergewöhnlichen Körperfülle nicht mehr leistungsfähig ist, erhält er nur den geringen Lohn von 75 Rappen die Stunde.

Seine Aufgabe besteht darin, die runden Schottersteine aus dem trockenen Flußbett in seinen Schubkarren zu heben und auf die Dammböschung zu schieben. Das tut Dondina mit seiner ihm eigenen Gemächlichkeit, ohne sich im geringsten anzustrengen. Er ist im Prinzip gegen das Schwitzen. Wenn ein Stein so schwer ist, daß er ihn nicht

ohne einige Mühe in seinen Stoßkarren heben kann, so rollt er ihn auf die Seite, zieht einen Rötel aus der Tasche und malt die Zahl 80 darauf. Damit gibt er seinen Entschluß kund, daß er diese Mocken nur für einen Stundenlohn von 80 Rappen mit seiner Karrette schieben werde. Igel

### Aus einem Leumundsbericht

Gleichwohl darf gesagt werden, daß er in sittlicher Beziehung kein Engel ist und dazu Anlagen besitzt. EvA

P. S. Mit Rücksicht darauf, daß der Klient doch noch Anlagen zu einem Engel besitzt, wurde ihm der bedingte Straferlaß bewilligt!



**RESANO**  
SCHWEIZER  
TRAUBEN  
SAFT

naturrein  
voller Sonnenkraft!

**Rot:**  
rassiger Waadtländer

**Weiss:**  
milder Neuenburger

Bezugsquellennachweis:  
P. Bartenstein AG. Uster



**In St. Gallen**

Hotel  
**«Im Portner»**

Bar - Restaurant

Bankgasse 12, Tel. 297 44  
Dir. A. Treuss-Daetwyler

**In Zürich**

Restaurant - Bar  
**«Schifflande»**

Schifflande 20, Tel. 32 71 23

Petit cadre, grande cuisine  
Hans Buol

